Lecha Caunty Patriot.

Stadt une Land.

Republikanisches Hauptquartier.

Der Grant- und Colfax-Central-Club ist jetzt vollständig organisirt, und in Wirksamkeit getreten.

Zimmer für den Wahlfeldzug sind im Zweiten Stockwerke von Kline's Halle, Südost-Ecke des Centre-Squäre, Allentaun, Pennsylvanien, eröffnet worden.

Freunde aus den Taunschips und Boroughs, welche der Erwählung von General Grant günstig, sind eingeladen, so oft sie in der Stadt sich befinden, in den Club-Zimmern anzurufen.

Die folgenden Herren bilden das Beamten-Personal der Organisation:

Wm. H. Ainey, Präs.

Samuel McHose, Dr. Wm. J. Romig, T. B. Rhoads, Samuel Roth, Dan. Brown, Herman Schuon, Vice-Präsidenten.

Geo. Beisel, Wm. S. Young, jr., Correspondenz-Sekretär.

Wm. H. Deschler, H. C. Hunsberger, Rekord. Secretärs.

Ein frecher Raub in Berks County.—Hierüber berichtet der Stadt- und Landbote vom 25. August Folgendes: Von einem nahen Nachbar der beraubten Familie erfuhren wir heute die näheren Umstände eines gewiß frechen Raubes. Letzten Freitag, gegen 11 Uhr Abends machte eine Bande von 7 Räubern ihre Erscheinung an dem Hause von Jeremias Schultz, nahe Clayton, Berks Caunty. Sie kamen zu Wagen, nur Einer davon beritten. Drei derselben machten sich, nachdem sie die Thür erbrochen, direkt nach dem Schlafzimmer der Schulzschen Familie, die alte Leute sind, und mit denen nur ein erwachsener Sohn und zmei Knechte leben. Hier zündeten sie gemächlich Licht an, und verlangten von dem inzwischen erwachten alten Manne unter Androhung des Todes sein Geld und die Schlüssel dazu. In Erlangung dieses naren sie erfolgreich, da auch der erwachte und herzugeeilte Sohn gegen die Uebermacht nichts machen konnte. Auch den Knechten, welche die draußen stehenden Viere angreifen wollten, fehlte es an Waffen und sie wurden heimlich im Hause eingesperrt gehalten. Nachdem des alten Mannes Geld im Betrage von $85 erlangt war, zwangen sie den Sohn ebenfalls, seine Baarschaft herzugeben, so daß sie im Ganzen zwischen $200 und 300 mit fortnahmen. Beim Abschiede gab einer der Räuber, der die Hauptrolle spielte, den Leuten noch die tröstende Versicherung, daß sie ehrliche Leute seien, und daß er ihnen viel Glück wünsche. Wenn sie fortarbeiteten, wie bisher, so würden sie ihren Schaden bald verschmerzen.

Die Räuber sprachen, mit einer einzigen Ausnahme deutsch. An einem andern Hause hatten sie bereits an demselben Abend einen Versuch gemacht, waren aber abgeschreckt worden.

Unglücksfall.

Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich auf der Lecha Thal Eisenbahn, ungefähr um 8 Uhr Morgens, am Montag den 24. August, nahe dem Uebergang der Eisenbahn über die Straße bei der oberen Brücke in Catasauqua. Es scheint daß ein Kohn-Zug auf dem Hauptgeleise herunter kam, von welchem einige Karren abgehängt waren, um auf ein anderes Geleise gebracht zu werden. Auf diesem Geleise stand Hr. Thomas Banford, ein Angestellter der Bahn anscheinend in tiefen Gedanken, nicht wahrnehmend daß ein anderer aufwärtsgehender Zug ihm entgegen kam, bis es zu spät war und er niedergeworfen wurde und die Räder von zwei Karren über ihn weg giengen, wodurch er augenblicklich getödtet wurde. Coroner Busch, welcher sogleich benachrichtigt wurde hielt eine Leichenschau, nach welcher die Geschworenen den Wahrspruch abgaben, daß der Genannte durch Zufall zu seinem Tode kam, und daß die Angestellten der Bahn kein Vorwurf trifft. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und zwei Kinder, wovon das eine ein Adoptirtes. Er war seit Jahren ein Angestellter der Bahn, und ein pflichtgetreuer Arbeiter.

Selbstmord.—Vorletzten Montag in der Frühe verließ Thomas Bastian, welcher in Niedermacungie Township wohnte, seine Wohnung, und als er nach einigen Stunden nicht zurückkehrte, wurden seine Angehörigen deßhalb besorgt, und stellten Nachforschungen an, wo sie ihn dann in der nahe gelegenen Scheuer an einer Leiter erhängt, todt fanden. Es kann keine Ursache angegeben werden welche ihn zur Ausführung dieser traurigen That veranlaßte. Der Verstorbene war ein Mann in guten Umständen, ungefähr 60 Jahre alt, und hinterläßt eine zahlreiche Familie um seinen traurigen Verlust zu beweinen

Wichtig für Cigarrenmacher. — Die „N. Y. Staatszeitung" meldet: Der Obersteuercommissär Rollius hat den hiesigen Tabak-Inspektor Harvey instruirt daß Cigarren-Fabrikanten, welche Arbeitern Tabak nach Hause nehmen lassen, um dort Cigarren daraus zu machen, denselben auch gleich die Mittel an die Hand geben müssen, um sie dort in der vom Gesetz vorgeschriebenen Weise zu verpacken, da sie von dem Fabrikationsplatz, also der Wohnung des Arbeiters, nicht fortgeschafft werden dürfen, ohne verpackt und gestempelt zu sein. Bisher pflegte letzteres in dem Lokal des Fabrikanten zu geschehen und die außerhalb desselben arbeitenden Cigarrenmacher pflegten die Cigarren unverpackt dahin zu liefern.

Section 83 des neulich passirten Steuergesetzes bestimmt: Innerhalb 30 Tagen nach Passirung dieses Gesetzes muß jeder Cigarrenfabrikant an dem Fabrikationsorte, so daß es deutlich gesehen werden kann, ein Schild anbringen, das in Buchstaben von wenigstens 3 Zoll Größe seinen vollen Namen und die Angabe des Geschäfts enthält. Zuwiderhandeln wird mit einer Geldbuße von $100—500 bestraft.

Feuer in Bethlehem.—Letzten Mittwoch in der Frühe wurden die Bewohner von Süd-Bethlehem durch einen Feuerlärm geweckt und schnell erschienen auch die beiden Spritzen von Bethlehem auf dem Platze. Das Feuer war in der Furnace der bedeutenden Zinkwerke entstanden und trotzte den Anstrengungen der Feuerleute.—Das Engine-Haus und ein Theil der Werke selbst liegen in Asche und ist der Schaden ein sehr bedeutender.

Der illustrirte Familienkalender für 1869, von welchem wir heute ein Exemplar erhielten, ist bei den Herren Schäfer u. Koradi, Südwest-Ecke der 4. und Wood-Straße, Philadelphia, von nun an zu beziehen. Der Kalender zeichnet sich durch reichen Inhalt und sehr schöne Illustrationen aus. Auch ist mit demselben eine Verlosung verbunden, so daß der Besitzer eines solchen Kalenders einen Preis von hohem Werth gewinnen kann. Der Preis des Kalenders ist sehr billig.

Firma-Wechsel. — Die bisher unter dem Namen „Pretz, Eckert u. Co." bestandene Geschäfts-Firma wurde dieser Tage durch den Austritt des Hrn. Ch. Eckert aufgelöst, und wird der Name der neuen Firma von nun an „Pretz, Weinsheimer u. Co." sein. Herr Weinsheimer hat den Geschäftsantheil des Herrn Eckert übernommen.

Republikanische Massenversammlung.

Bei der nächsten Dienstag, den 8. September, auf dem öffentlichen Squäre in Allentown abzuhaltenden republikanischen Versammlung werden die tapferen Soldaten und Patrioten

General Josua Owens
von Philadelphia und
Capitän Friedrich Schluembach
von Wilkesborre

zu der Versammlung sprechen.

Aus Bethlehem.

Bethlehem, 28. August.

Diesen Abend hatten wir Gelegenheit einer Grant und Colfax Versammlung beizuwohnen, die bewieß, daß auch in Bethlehem die Zahl der Kämpfer für Freiheit, Humanität und gesunden Menschenverstand nicht so klein ist, als die Gegner uns glauben machen wollen. Obgleich es erst um 4 Uhr Nachmittags bekannt wurde, daß General Owen von Philadelphia und Capitän Schluembach von Wilkes Barre eingetroffen seien, um eine republikanische Versammlung zu addressiren, der Eine in englischer, der Andere in deutscher Sprache, so fand sich doch am Abend um 8 Uhr vor dem Eagle House eine ganz respektable Volksmenge ein, im Mittelpunkte die Invincibles, welche schon durch ihr militärisches Auftreten bewiesen, daß sie schon Pulver gerochen, und im Fall der Noth noch einmal dabei wären.

Beide Redner, führten hauptsächlich den Gedanken aus, daß es sich bei der nächsten Wahl um weiter nichts handle, als um dieselbe Frage, welche den Krieg entzündet, ob das System der freien oder Sklavenarbeit die Grundlage unseres Staatswesens bilden sollte. Die bekannten Schlagwörter der Demokratie von Negerherrschaft Steuern und Schulden, zur Unterdrückung irrender südlicher Brüder, von der Constitution wie sie war und neuem Bürgerkrieg wurden dabei gebührend gewürdigt, und Grant's Ausspruch: „Laßt uns Frieden haben", entgegengestellt; Frieden unter der Bedingung, daß uns der besiegte Gegner persönlich entgegen kommt, Krieg, wenn er ohne die Peitsche nicht zufrieden sei.

Wie die Reden zündeten, ging aus dem Wechsel zwischen tiefster Stille und stürmischen Applaus hervor. Der Entschiedene wurde noch entschiedener von der Wichtigkeit der kommenden Campagne überzeugt, der unentschiedene Unionsmann nahm manche heilsame Gedanken mit nach Haus, und die, nach gewissen Anzeichen zu schließen, ebenfalls vertretene Gegenpartei, die sich übrigens im Ganzen verständig genug betrug, wurde wenigstens über ihren Standpunkt aufgeklärt. — Hoffen wir, daß auch dort der Blitz in einige Köpfe eingeschlagen habe.

Schuylkill County.—Der „Jefferson Demokrat" vom 22. August berichtet:

Der Ausstand der Kohlenarbeiter kann als nahezu beendigt angesehen werden. In Ashland der Mahanoy Gegend und an anderen Plätzen, ist die Arbeit wieder aufgenommen. In St. Clair. und wo sonst noch der Ausstand fortdauert wird man bald dem Beispiele der überwiegend großen Mehrheit der übrigen Kohlengräber folgen müssen. Das Prinzip der Acht-Stunden Arbeit scheint für jetzt aufgegeben zu sein, dagegen haben die Arbeiter eine Lohn-Erhöhung von 10 bis 20 Prozent verlangt. Es mag hier erwähnt werden, daß Col. Connor, unser Nominirter für Congreß, bereits von einigen Wochen den Arbeitern an seinem Kohlenwerke in Ashland das Verlangen, nur 8 Stunden zu arbeiten, zugestanden. Er wurde deshalb aus der Philadelphia Kohlen-Exchange, einer Gesellschaft von Kohlenperaotoren, ausgestoßen, was ihm jedoch keinen sonderlichen Schaden bringen wird. Auch unser Freund, Hr. Henry Guttermann in Port Carbon, bewilligte sofort das Acht-Stunden System an seinem Kohlenwerke bei Middleport, und seine Leute sind ununterbrochen an der Arbeit gewesen.

Ein Schatz gefunden.—Vor einigen Monaten kaufte ein Herr Trozell ein Haus an der Ecke von Lafayette und Carlton in New York für $17,000. Später wurden ihm $30,000 für dasselbe Grundstück geboten, doch schlug er diesen Preis aus. Als er kürzlich eine kleine Veränderung in dem Hause vornahm und den Fußboden in einem Zimmer aufreißen ließ, bemerkte er unter den Brettern Haufen von Sand und Schmutz, mit gelben Metall-Feilspänen geschwängert. Da dieses Gebäude in früherer Zeit als Werkstätte eines Juweliers und Goldarbeiters benutzt worden war, so kam dem jetzigen Besitzer die Idee bei, daß diese gelben Feilspäne vielleicht Gold seien; er nahm eine Handvoll Staubes mit zu einem Goldarbeiter und siehe da, die Untersuchung ergab sogleich, daß Hr. Trozell sich nicht getäuscht hatte. Dieses Factum wurde als Geheimniß gehalten, bis man die Entdeckung machte, daß ein ähnlicher Fall von der Supreme Court zu Gunsten des Grundbesitzers entschieden worden war. Es wird berichtet, daß schon $12,000 in Gold unter dem Fußboten gefnnden worden sind. Ebenso erzählt man sich daß der Besitzer der Goldschmiedswerkstätte vor einigen Jahren als Bankerotteur starb.

Die Vieh-Seuche.

Columbus, Ohio, 25. August. Gouv. Hays hat heute Commissäre ernannt, und denselben Weisungen und Autorität gegeben, alle Personen gerichtlich zu belangen, welche die Bestimmungen des Gesetzes verletzten das die Legislatua am 16. April 1867 zur Verhütung der Ausbreitung der ansteckenden Viehseuchen erlassen hat. Er weist sie ferner an, auch noch anderweitige Schritte zu ergreifen um die Einschleichung der Viehseuche in den Staat zu verhüten.

Cincinnati, 25. Aug. Die Viehseuche läßt nicht nach. Der Fleisch- und Milchconsum hat sehr abgenommen. Man hat die Viehhändlern an verschiedenen Punkten im Süden und Westen notificirt, daß sie kein texanisches Rindvieh mehr nach hiesiger Stadt transportiren. Der Mayor hat Befehl gegeben, kein solches Hornvieh landen zu lassen.

Millionen mäßige Lügen.

Eine demokratische Zeitung theilt ihren Lesern mit, daß die republikanische Regierung jeden Tag zwei Millionen neue Schulden macht. Nun ergiebt aber der officielle Bericht über den Stand der Bundesschuld, daß dieselbe am 1. August 1868 um 234 Millionen weniger betrug als am 1. September 1865. Jene demokratische Zeitung traut also den Republikanern die Kunst zu, in drei Jahren 234 Millionen zu ersparen und doch dabei jeden Tag für zwei Millionen Schulden zn machen.—Frage: Wie groß muß die Unverschämtheit einer Zeitung sein, um solche Lügen zu schreiben, und wie groß die Dummheit der Leser, um dieselben zu glauben?

Vor einigen Tagen starb im Sträflings Hospital zu Sing Sing, N. Y., ein 71 Jahre alter Mann. Er war im Alter von achtzehn Jahren in den Besitz von ungefähr $100,000—meist in städtischem Grundeigenthum, das jetzt viele Millionen werth ist, angelegt—gekommen. Binnen zwei Jahren verschwendete er all' sein Hab und Gut gerieth dann auf Abwege und wurde 21 Jahre alt, zu fünfzigjähiger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Durchgebrannt. — Ein Mann, Namens Harrier, welcher in der Nähe von Newburg, Northampton Co., wohnte und in guten Umständen lebte, verkaufte nach und nach ganz in der Stille seine Bauerei und alles andere Eigenthum, und als er damit fertig war, theilte er seiner nichts Arges ahnenden Frau mit, daß er nach Canada reisen werde, um Pferde daselbst anzukaufen. Einige Tage nachher besuchte Hr. Geiger von Bethlehem Frau Harrier und fragte nach ihrem Manne, welche ihm dann das oben angeführte erzählte. Herr Geiger wußte aber besser was sich zugetragen, und erzählte der erschrockenen Frau Harrier, daß ihr Mann mit seiner (Geiger's) Frau durchgegangen sei. Harrier war im Besitze von 8—10,000 Doll., um die er seine Familie betrogen und womit er nun in Schande mit der Frau eines Anderen lebt.

Grundeigenthums Verkauf.—Alderman Kleiner, als Grundeigenthums-Agent, verkaufte ein Baulot an Zweiter Straße, nahe Gordon, an Hrn. Phil. Grenart, von Egg Harbor, N. J., für $300. Der Käufer war früher in Egg Harbor City wohnhaft, wo er Haus und Hof hat, mußte aber ausfinden, daß die Zeiten dort so schlecht worden, daß nichts mehr zu machen war, und zog es deshalb vor, hierher überzusiedeln.—Ihm werden aus gleichem Grunde in kurzer Zeit noch mehrere Familien von dort folgen.

—Jacob Miller verkaufte zwei Baulots, an der Elften Straße, zwischen Gordon und Liberty gelegen, jedes von 20 Fuß Front an Andreas Bruder und Friedr. Kocher, zusammen für $250.

—Derselbe verkaufte einen Bauplatz von 30 Fuß Front, dicht neben den obigen gelegen, an Hrn. Charles Ehrig für $187½.

Die Herren Good u. Ruhe verkauften die folgenden zum Grubb'schen Grundstücke gehörenden Bauplätze:

Bauplatz No. 88, an der Nordstraße, an W. Rosetha Miller für $100.

Zwei Bauplätze an Francis Weiß von Weisenburg, No. 108 an der 8. Straße für $160, und No. 109 an Nordstr. für $100,

Wie ernst es die Demokraten hinsichtlich der Unfähigkeit des schwarzen Mannes, das Stimmrecht auszuüben, meinen, kann aus einem Beschluß ersehen werden, der von der demokratischen Central-Organisation von Tennessee vor Kurzem angenommen wurde:

Beschossen, daß im Falle unsere schwarzen Freunde dazu beitragen werden, daß die weißen Bürger, welchen das Stimmrecht vom Rumpf-Congreß entzogen wurde, dasselbe wieder erhalten, wir unseren ganzen Einfluß dazu anwenden wollen, um die bürgerlichen und politischen Rechte der Farbigen zu erweitern.

Wir wundern uns, wie lange die Demokraten von Lehigh Comnty noch gesonnen sind, diese bittere Pille zu verschlucken. Aber außerordentliche Fälle verlangen außerordentliche Maßregeln und diese politischen Erschütterungen und Verdrehungen können nur beseitigt werden durch die Verschluckung des ganzen Niggers mit Haut und Haaren.

Geheimnißvolles Verschwinden. — Ein Sohn des Herrn Peter B. Fischer, welcher bisher auf der Bauerei des Herrn Dan. Althaus in Nieder-Heidelberg Township, Berks County, arbeitete, ist seit Montag, den 24. August, verschwunden. Er wurde zuletzt, gleich nach dem Mittagsessen, von Hrn. Dav. Wenrich gesehen, der mit ihm gesprochen und nichts Verdächtiges an ihm beobachtet hatte. Er war damit beschäftigt, Dornen und Disteln an den Fenzen zu entfernen, und als er Abends sich nicht zum Nachtessen einstellte, suchte man nach ihm, fand aber nichts als Sense und Rechen, womit er gearbeitet hatte. Auch weiter angestellte Nachsuchungen erwiesen sich erfolglos, und sind seine Angehörigen wegen seines Verschwindens sehr besorgt. Er ist 17 Jahre alt. Alle Nachrichten über sein Verbleiben werden von seinem besorgten Vater Peter B. Fischer, Robesania Furnace P. O., Berks Co., dankbar angenommen.

Das Thermoterion. — Man weiß, wie schwierig es ist, Nahrungsmittel, Getränke ꝛc. für Kranke oder kleine Kinder namentlich die Nacht über stets warm zu halten. Eine in England gemachte Erfindung hilft dem Uebelstande vollkommen ab. Der Apparat, welchen die Erfinder (Bevan und Flemig) „Thermoterion" nennen, sieht aus wie ein zierliches japanesisches Fruchtkörbchen und besteht aus drei in einander geschobenen Theilen: außerlich ein Luftpanzer, d. h. eine die Luft abhaltende Umhüllung, dann ein Gefäß von Blech oder Zinn, in welches von oben mittelst eines Trichters heißes Wasser gegossen wird, und den dritten Theil bildet ein in den Wasser-Behälter eingelassenes Glasgefäß, welches die warm zu haltende Substanz aufnimmt. Das Gefäß wird mit einem Schraubendeckel hermetisch verschlossen. Es läßt sich darin ohne Feuer auf 10—12 Stunden eine genügende Wärme erhalten.

Der Fall von Hester Vaughn.

Harrisburg, 25. August. Es werden Versuche gemacht, die Begnadigung der Hester Vaughn, welche in Philadelphia am 3. Juli wegen Kindesmord zum Tode verurtheilt wurde, und sich gegenwärtig daselbst im Gefängniß befindet, herbeizuführen, und es hat der Clerk der Gefängniß-Inspectoren in Philadelphia den Privatsekretär des Gouverneur Geary benachrichtigt, daß die Inspectoren am 14. September eine Versammlung halten und solche Gründe vorbringen werden, welche den Gouverneur bestimmen, das Todesurtheil nicht zu unterschreiben.

Ein kleines Kind des Herrn Moore, von Sommerville, Berrien Co., Mich., machte den Aerzten wegen einer Halzkrankheit viel zu schaffen, indem sich von Zeit zu Zeit Anfälle bei demselben einstellten, wodurch es beinahe erstickt wurde; aber sobald diese Anfälle vorüber waren, wurde das Kind immer wieder munter. Vor einigen Tagen bekam dasselbe nun wieder einen solchen Anfall und war dem Ersticken nahe, als es auf einmal die Hälfte einer großen Limabohne ausbrach, welche sich schon seit 3 Wochen in seiner Kehle befunden haben muß. Seitdem ist das Kind ganz gesund.

Indianer Gräuel.

Im Kriegsdepartement eingegangene Berichte der Generäle Sherman und Sheridan bestätigen die Nachrichten über die von den Indianern neuerdings verübten Gräuel und erklären, dieselben seien zu grauenhaft, um sie eingehend zu schildern. Gen. Sheridan wurde von Gen. Sherman beordert, die Indianer aus jener Gegend zu vertreiben und alle Gefangenen ohne Weiteres zu erschleßen. Der Präsident hat verordnet, daß der Kriegssekretär die strengsten Maßregeln gegen die Indianer anordnen soll.

Die neueste Yankee Erfindung ist eine Art Cigarren, welche sie „Economie Cheeroots" nennen. Dieselben haben die doppelte Länge gewöhnlicher Cigarren und können durch einen Messerschnitt sofort in zwei Cigarren verwandelt werden, und darin liegt eben Oeconomie. Denn da das Gouvernement die Cigarren ohne Rücksicht auf ihre Länge besteuert, so tragen diese Cheeroots, sobald sie getheilt sind nur die Hälfte der Steuer.

Aufgeschoben. — Da die Tickets der Wood Will Feuer-Compagnie noch nicht alle abgesetzt werden konnten, und da es das Bestreben der Compagnie ist, diese Verloosung wie die frühere gewissenhaft und ehrlich auszuführen, so wird die Verloosung erst am 22. Dezember d. J. stattfinden. Personen, welche die Gaben zu besichtigen wünschen, sind eingeladen, am Platze der Ausstellung derselben, Basement der zweiten National-Bank, anzurufen.

Wm. J. Wolle, Präs.

Man hat einen neuen Kniff entdeckt, vermittelst dessen betrügerische Branntweinbrenner die Steuerauflage zu defraudiren suchen. Eine Maschine wurde erfunden, welche den eichenen Boden der Branntweinfäffer so dünn zersägt, als die aus Mahagony- oder Rosenholz geschnittenen Furniere. Ein solches dünnes Blatt kann dem Faßboden aufgeklebt und gehörig in die Fagen eingepreßt werden. Auf demselben werden alsdann die Steuerstempel und die Aichmeistermarken ꝛc., angebracht, und wenn das Faß leer geworden ist, dann nimmt man dem Fußboden die Marke wieder ab, ohne daß dabei die Stempel und Aichmeistermarken beschädigt werden.—Dann kann man getrost das Faß wieder füllen und demselben auf's Neue die alte Marke wieder auflegen. Auf solche Art kann man ein Faß zehn oder zwanzig Mal füllen, ohne daß man Gefahr läuft, die Serienzahlen zu widerholen, was bei Fälschungen unvermeidlich ist, und wenn eine Wiederholung vorkommt, sofort zur Entdeckung des Betruges führt. Der Steuercommissär hat gegen jenen neuen Versuch der Steuerdefraudation sofort die gehörigen Maßregeln ergriffen.

Ein einfaches Mittel gegen Wanzen.—Eine deutsche Zeitung berichtete: Es verdient zur allgemeinen Kenntniß gebracht zu werden, daß Solaröl das sicherste und unschädlichste Mittel gegen Wanzen ist. Man streicht mittelst eines Pinsels alle Ritzen oder Fugen, wo sich dieses Ungeziefer aufhält, gut aus und es verschwindet mit der Brut auf immer. Man kann sich von der Vortrefflichkeit dieses einfachen Mittels überzeugen, wenn man eine Wanze nur leicht mit Solaröl in Brühruug bringt; sie ist sofort todt und wird nach kurzer Zeit schwarz. Bei der Plage, welche viele Häuser durch dieses Ungeziefer zu erleiden haben, dürfte diese auf Erfahrung gestützte Mittheilung nicht unwillkommen sein.

Aus New Orleans wird berichtet: Der gegenwärtige Sommer scheint wirklich ein Stück von der umgekehrten Weise zu sein, Während man allerwärts im Norden die fürchterlichste Hitze hat, die seit Menschengedenken erlebt wurde, haben wir bis dato hier in New-Orleans immer eine angenehme, verhältnißmäßig kühle Temperatur gehabt. Jetzt aber liegen auch in den Häfen von New York und Boston mehrere Schiffe mit Gelbfieberkranken an Bord und einzelne Fälle sind sogar schon in den Städten vorgekommen; hier in New Orleans dagegen ist der Gesundheitszustand besser, als man ihn seit langen Jahren gehabt hat und keine Spur von Fieber oder Cholera ist vorhanden.

Für die Ende September in Harrisburg stattfindende Staatsfair werden große Vorbereitungen getroffen. Die Grounds sind schön am Ufer des Susquehanna gelegen, zwei Meilen oberhalb der Stadt. Die Park-Association hat ein neues Hotel bauen lassen, um den Besuchern der Fair jede mögliche Bequemlichkeit zu bieten. Für die Aufnahme des Viehes, sowie zur Ausstellung der landwirthschaftlichen, mechanischen, Handels- und Garten-Produkte werden umfangreiche Gebäude errichtet. Die Pferdebahn ist eine der schönsten im Lande, und die Bürger haben einen Preis von $1000 ausgesetzt, um vorzügliche Renner anzuziehen. Aus den anderen Staaten werden viele Aussteller zugegen sein, während Pennsylvanien mit der Ausstellung seines natürlichen Reichthums und der industriellen Erzeugnisse eine glanzvolle Ausstellung ermöglichen wird

Neue Furnace. — Eine große Anzahl Arbeiter ist gegenwärtig beschäftigt, eine neue Furnace zu errichten für die Herren Carter u. Sohn, nahe Lime Ridge, Northampton Co., ungefär 7 Meilen oberhalb Easton, an der Lehighthal Eisenbahn. Die Herren Carter, welche ausgedehnte Kohlen- und Eisengeschäfte in der Shuylkill Region betreiben, kauften diesen Platz von Herrn Asa Packer, und sollen die neuen Werke in großartigem Maßstabe erbaut werden.

Die Delaware Fluß Telegraph-Compagnie. — Wir können unseren Lesern die erfreuliche Nachricht mittheilen, daß genannte Gesellschaft nun eifrig damit beschäftigt ist, eine Telegraphenlinie von Philadelphia nach Bethlehem und Easten zu errichten, und daß die erforderliche Summe, um diese Linie bis zu unserer Stadt zu verlängern, bereitwillig von unseren Bürgern gezeichnet wird. Die Errichtung dieser Linie wird jedenfalls dazu beitragen, die bis jetzt sehr hohen Preise für telegraphische Depeschen zu vermindern. Hr. Jacob S. Dillinger wurde als Director für unsere Stadt ernannt und werden von demselben in der Dimes Savings Institution Zeichnungen für dieses Unternehmen angenommen.

Der Commissioner der General Land Office hat dem Governör von Delaware 9000 Acker Regierungsland übergeben. Der Gen. Land Commissioner hat seinen städtischen Bericht für das am 30. Juni '68 ablaufende Fiscaljahr erstattet. Danach wurden auf 3776 Baunty Land Warrants 512,000 Acker locirt. Die für wirkliche Ansiedlung genommenen Ländereien waren meistens gelegen in Missouri, Michigan, Jowa, Wisconsin, Colifornien, Oregon, Kansas, Nebraska und den Territorien Waschington, Dakotah und Colorado.

Vor Kurzem begab sich ein „liebend Paar" nach der Wohnung eines Geistlichen in Providence, Rhode Island, um sich trauen zu lassen. Nachdem die Ceremonie vollbracht war, erklärte sich der Bräutigam „kurz an Geld," versprach jedoch, die Gebühr unverzüglich zu übermachen. Er entlehnte hierauf einen Regenschirm und entfernte sich mit seiner Braut. Die Gebühr ist nicht berichtigt, noch der Schirm zurückerstattet worden.

Kircheinweihung. — Nächsten Sonntag, den 6. Sept., soll die Einweihung der lutherischen St. Peters Kirche in der 1. Ward stattfinden. Vormittags 9½, Nachmittags 2 und Abends 7 Uhr wird deutsch, und Nachmittags 3½ Uhr englisch gepredigt werden. Alle Kirchenfreunde sind eingeladen.

Pic Nic. — Nächsten Samstag, den 5. d., werden die Mitglieder der „Lehigh Union" und der „Green Meadow" Sonntagsschulen in Neuden Klein's Busch, Salzburg Township, ein Pic Nic abhalten, wozu alle Freunde höflichst eingeladen sind. Abends werden die erwachsenen jungen Leute noch anderweitige Vergnügungen veranstalten.

Tod durch Chloroform.

Alexandria, Va., 13. Aug. Mrs. Richards, welche an Kopfkrampf litt, nahm eine zu große Dosis Chloroform und starb daran. Sie war schon mehrere Stunden todt, als man die Thatsache entdeckte.

Ohio.

Cincinnati, 28. August. Die Republikaner des 3. Distrikts ernannten Gen. Schenk einstimmig zur Wiederwahl als ihren Congreß-Candidaten.

Eingemachtes Obst, welches angelaufen ist, stellt man wieder her, wenn man es aufkocht, etwas Zucker und auf 4 Maß eine Messerspitze voll Soda zusetzt.

Das Bluten einer Wunde zu stillen.—Bei Abwesenheit eines Wundarztes stoße man, wenn das Bluten einer Wunde nicht nachlassen will, gewöhnliche Holzkohle zu Pulver und streue diese auf die Wunde. (Kleinere Blutungen werden leicht gestillt, wenn man Fließpapier in doppelten Lagen auf die Wunde legt.)

In einer Irrenanstalt England's befindet sich ein Mann, welcher sich einbildet, daß die Britische Regierung in seinem Magen eine Eisengießerei zu erbauen wünsche.

In Franklin Parish, Louisiana, ist eine Bande Kuckluger, an 200 Mann stark, auf Raub ausgezogen. Die Bürger rotteten sich zusammen und tödteten 20 von diesen Seymourriter.

Bau-Verein. — Bei der letzten Versammlung des Catasauqua Arbeiteranleihe- u. Bauvereins brachten die verkauften Anleihen 60 Doll. Prämium.

Ueberfahren. — Nahe dem Bahnhof der Nord-Pennsylvania Eisenbahn in Bethlehem wurde letzten Mittwoch ein auf dem Geleise spielendes Kind überfahren und getödtet.

Feuer. — Letzten Donnerstag brach in den Stallungen des Hrn. Isaac McHose in Reading Feuer aus, durch welches vier Stallungen gänzlich zerstört und zwei backsteinerne Wohnhäuser beschädigt wurden.

General Rosenkrans reiste vor einigen Tagen von White Sulphur Springs nach Washington mit der Addresse der südlichen Rebellen-Anführer in seinem Besitze. Diese Addresse, die von dem demokratischen Executiv-Committee in Washington veröffentlich werden soll, ist unterzeichnet von Lee, Beauregard, Alex. H. Stephen und anderen Rebellen-Anführern.

Ein alter Mann, Namens Dickey, wurde letzten Donnerstag in New York in einem Stadt-Eisenbahnwagen von einem bekannten Taschendieb um $15,000 in Ver. St. Bonds beraubt. Der Dieb wurde verhaftet, aber die Bonds waren verschwunden.

New Jersey.

New York, 28. August. Orestes Cleveland, Ex-Mayor von Jersey City, wurde von den Demokraten des 5. Distrikts von New Jersey als Congreß-Candidat ernannt.

Ertrunken. — William Keith, Sohn des Achtb. Alfred Keith von Sheldon Vt., ertrank am 28. August beim Fischen in der Black Creek, nahe Sheldon.

Geschäfts-Notizen.

Miller, Schreiber und Comp.

Neue Güter.—Des andern Tages sagte Peter zu seinem Nachbar Jacob, hör' 'mal es scheint mir als ob das Geld viel rarer sei wie früher. Aber entgegnete Jacob, die Sachen die wir kaufen sind auch viel billiger. Den andern Tag war ich in Miller, Schreiber und Co's., Stohr, an der Ost-Hamilton Straße neben der 1sten National Bank, in Allentaun, und da waren sie gerade daran neue Güter auszupacken, und diese sind arg schön, gut und billig. Ja da findet man alles was in einen Stohr gehört—als Tischtücher, Kattune, Leinenzeug für alle Zwecke, Damaste, Stepp-Decken, Bett- und Hemden-Muslin—kurz alles was man an Waaren braucht, um eine Haushaltung in Leinen und Muslin auszustatten—und ganz erstaunlich wohlfeil. Ein Jeder sollte dahin gehen und ihren Stock sehen—und geschieht dies, so wird es am Kaufen gewiß nicht fehlen.

Der Eck-Stohr.

Es wird gesagt, daß bei dem Beginne des Krieges, Hr. Milton J. Krämer der Erste gewesen sei, die Preise der Waaren zu erhöhen—und es wird auch nun wieder gesagt, daß er der erste gewesen, der die Waaren herabsetzte, als diese im Preise fielen. Das Letztere ist wahr, und es ist auch wahr daß er mehr Waaren verkauft als irgend ein anderer Stohr in Allentaun. Und wenn Ihr irgend etwas für Damen oder Herren-Anzüge, Hemdezeng, Muslins, Tickings, Doppelstein, Cärpets oder irgend sonst etwas von Trockenwaaren zu kaufen wünscht, dann ist Krämer's Eckstohr der Platz, um die besten Waaren an den billigsten Preisen zu erhalten. Vergesset den Ort nicht — es ist das südwestliche Ecke des Centre-Vierecks—und gerade gegenüber dem Adler Hotel.

E. S. Scheimer und Comp.

Die Thatsache bleibt festgestellt, daß die Leute stromweise hingehen, wo sie am Billigsten kaufen können; aber beides zugleich, schön und billig, das findet man nur in dem wohlbekannten Stohr von E. S. Scheimer und Co., in der West-Hamilton Straße, einige Thüren oberhalb dem Adler Hotel, nördliche Seite, in Allentaun, und zwar Alles was Damen und Herren in einem erste Güte Trockenwaaren Stohr suchen—und noch in einer so großen Auswahl, daß Einem wirklich die Wahl schwer wird, welches man zuerst kaufen soll. Gehet in den Stohr und seht einmal um Euch, und es wird Euch sicher nicht gereuen

Der Adler Kleiderstohr.

Eines der größten Geschäfte in unserer Stadt ist unzweifelhaft und unwidersprechlich dasjenige der Herren Rhoads und Keim, an Nro. 11. der Ost-Hamilton Straße. Es gibt kaum einen Artikel, der zu diesem Geschäft gehört, oder in dieses Fach einschlägt, den sie nicht in ihrem Lokal haben—aber besonders sind Röcke aller Art, so wie auch Hosen und Westen für Spätjahr und Winter und Frühjahr und Sommer da, an außergewöhnlichen und wundervoll niederen Preisen zu haben. Bei den jetzigen schlechten Zeiten wendet man sich immer gern dahin, wo man am billigsten kaufen kann, und dies ist unstreitig der Fall bei Rhoads und Keim, wie schon oben bemerkt. Seid Ihr Euern Interessen getreu, so haltet diese unumstößliche Wahrheit in Euren Gedächtnissen.

Die „allerbesten Schinken" sind beständig zu haben in R. H. Kramm's Store, achte Straße, zwei Thüren oberhalb Tunner Str.

Familien, welche die feinsten Groceries zu haben wünschen, werden wohl thun, dieselben in R. H. Kramm's Store, achte Straße, oberh. Tunner Str., zu kaufen.

Engine zu verkaufen.

Eine zwölf Pferdekraft Dampfmaschine, beinahe neu, ist billig zu verkaufen. Näheres bei

Moser u. Camp.
Nahe dem Allentown Depot.

Sept 1. nq3m

Gerhard's Kalender für 1869.

100,000 Exemplare.

Mit gediegenem Inhalt und vortrefflichen Illustrationen und mit Prämien von $100, $60, $40, $20 baar u. s. w. für die Käufer.

Dem vieljährigen Beispiel zweier großer und achtbarer Kalenderunternehmungen in Deutschland, nämlich Payne's Illustrirtem Familien-Kalender, und dem Kalender des Lahrer hinkenden Boten folgend, hat der Herausgeber der obigen Kalender, nämlich: Illustrirter Familien-Kalender, Illustrirter Gartenlaube-Kalender, Kalender für lustige Leute, Farmer-Kalender und Haus-Kalender, 425 Prämien für die Käufer, im Gesammtbetrage von $4710 ausgesetzt, zu welchem Zweck, wie es beim Lahrer Kalender der Fall ist, jeder Kalender mit einer Nummer aus der Zahl von 1 bis 100,000 versehen sein wird. Die Vertheilung der Prämien erfolgt unmittelbar nach dem Schluß des Kalendergeschäfts. Anfangs Januar 1869, und wird das Resultat dann durch die deutschen Zeitungen, in den verschiedenen Staaten bekannt gemacht und denjenigen welche Prämien erhielten, werden dieselben zugesendet, sobald sie sich durch Einsendung des mit der Nummer versehenen Umschlags legitimirt haben.

Da nur die ersten 100,000 Kalender einen Anspruch auf die Prämienvertheilung haben, (später, wenn diese Auflage erschöpft ist, ausgebene aber nicht,) so werden diejenigen, welche einen Kalender mit Prämien-Anspruch zu haben wünschen, wohl thun, ihre Bestellung ungesäumt zu machen. Alle Zeitungs- und Bücher-Agenten nehmen Bestellung an.

Der Herausgeber wünscht in allen Orten wo Deutsche leben, thätige Agenten für seine Kalender zu haben, und ersucht diejenigen, welche eine Agentur übernehmen wollen, sich an ihn (Post-Box 4001 New-York City) zu wenden, worauf er dieselben sofort mit allem Nöthigen versehen wird.

Allentaun Marktpreise.

Jeden Dienstag korrigirt von H. Weinsheimer u. Co.

Flauer ℔ Bärrel	$14.00	Butter ℔ Pfund	45
Weizen (weißer)	2.75	Eier ℔ Dutzend	25
Weizen (rother)	2.40	Unschlitt	12
Roggen	1.90	Schmalz	22
Welschkorn	1.20	Schinkenfleisch	22
Hafer	85	Seitenstücke	16
Buchweizen	90	Whiskey ℔ (Gal.)	2.60
Flachssaamen	2.25	Hickory-Holz (K.)	5.00
Kleesaamen	7.00	Eichen-Holz "	4.00
Timothysaamen	3.00	Steinkohlen (T.)	4.25
Salz ℔ Buschel	1.20	Gyps	8.00
Grundbeeren	1.50	Heu	25.00

Verheirathet.

Den 15. Aug., Hr. William Fols mit Fräul. Mary Funk, von Coopersburg.

Den 22. Aug., Hr. Robert S. Robenold, von Süd-Whitehall, mit Fräul. Katharina Weisbach, von Springfield, Bucks Co.

Gestorben.

In dieser Stadt:

Den 26. Aug., William, Sohn von Henry und Sarah Mill, 16 Monate alt.

Den 26. Aug., Walter Jones, sen., im Alter von 79 Jahren, 11 Monaten und 9 Tagen.

Den 27. Aug., Carrie Louise, Tochter von Dr. C. G. und Katharina R. Hirner, 5 Monate alt.

Im County:

Den 15. Aug., in Nieder-Milford, Ida, Tochter von Aaron und Marie Schäfer, im Alter von 2 Jahren, 2 Monaten und 25 Tagen.

Den 20. Aug., in Ober-Milford, Esther, Frau von Elias Knauß, 61 Jahre, 6 Monate und 1 Tag alt.

Ein werthvolles

Stadt-Eigenthum

zu verkaufen.

Eine Lot in Lawrence Str., 113 bei 190 Fuß. Darauf befindet sich ein Wohnhaus, 26 bei 28 Fuß, ein zweistöckiges Främe-Gebäude 16 bei 36 Fuß, mit voller Einrichtung einer Dampf-Dreherei, Bohrmaschine, Zirkel- und Schweif-Säge ꝛc.; ferner ein Enginehaus, 10 bei 20 Fuß, nebst einer 12 Pferdekraft starken, neuen und vorzüglichen Dampfmaschine. Das Wasser liefert eine Cisterne, 16 bei 12 Fuß, und ein nie fehlender Brunnen. Stallung und viele der schönsten Obstbäume befinden sich auf dem Eigenthum.

Dieses Besitzthum wird zu billigem Preise und annehmbaren Bedingungen verkauft von

Good u. Ruhe, Agenten.

Sept. 1. 1868. nq3m

Privat-Verkauf

eines werthvollen Wirthshauses und Storestands.

Der Unterzeichnete bietet hiermit seine in New Parryville, Lynn Township, Lehigh Co., 2 Meilen von Lynnville und 3 Meilen von Wesnersville gelegene Wirthschaft und Storestand durch Privathandel zum Verkauf an. Es ist einer der besten Gäschäftsplätze im County und besteht aus 5 Acker vom besten Bauland, auf welchem sich ein 2stöckiges, aus Backsteinen erbautes Gebände, 42 F. Front und 32 F. tief, nebst anderen erforderlichen Nebengebäuden befinden. Ein schöner Garten und viele Obst-Bäume befinden sich ebenfalls dabei.

Wer dieses Eigenthum zu sehen und die näheren Bedingungen zu erfahren wünscht, wende sich an den Eigenthümer.

James H. Schmith.

Sept 1. 1868. nqbv

Thimothy Samen.

Hundert Buschel der besten Sorte von Thimothy Samen sind zu verkaufen bei E. Fenstermacher, Ecke der 10ten und Hamilton Straße.

Verlangt. Zwei hundert Buschel Flachs Samen, werden zu kaufen verlangt, und der höchste Marktpreis dafür bezahlt von E. Fenstermacher, Ecke der 10ten und Hamilten Straße.

Salz. Tausend Säcke der besten Sorte von Liverpool Salz sind zu verkaufen, sowohl im Großen als im Kleinen, zu den niedrigsten Preisen, bei E. Fenstermacher, Ecke 10. und Hamilton Str.

Warnung.

Da mich meine Frau ohne Ursache, und ohne mein Wissen und Willen verlaßen hat, so fordere ich dieselbe auf, binnen 3 Tagen wieder zu mir zurück zu kehren, widrigen Falls ich mich von ihr geschieden betrachte. Auch warne ich hiermit Jedermann, ihr auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung dafür leisten werde.

John Kern, jr.

Slatington, Aug. 24. 1868. nq6m

Die Ferien sind vorüber.

Die Schule fängt wieder an.

Aber ehe ihr wieder in die Schule gehet, besuchet den Buch-Store von E. Moß und kaufet eure

Schulbücher und Schreibmaterialien,

von welchen ihr einen großen Vorrath daselbst finden werdet, zu den niedrigsten Preisen.

Ebenso machen wir auf unseren großen Vorrath von

Sonntags Schulbüchern

aufmerksam, welche wir alle zu den Catalogpreisen der Herausgeber verkaufen. Auch findet man daselbst eine vollständige Auswahl von

Pocketbüchern und Albums

zu den niedrigsten Preisen.

Es ist der einzige Platz in der Stadt, wo Carter's berühmtes Writing Fluid verkauft wird.

Ferner haben wir in Verbindung mit unserem Buchstore eine vollständige

Leih-Bibliothek,

wo Bücher für geringe Vergütung ausgeliehen werden.

Wer ein ausgezeichnetes Piano zu kaufen wünscht, komme und besehe die berühmten Bradbury Pianos, für welche wir das alleinige Verkaufsrecht von Lehigh und angrenzenden Counties haben.

Ferner verkaufen wir zu Kostenpreisen unseren ganzen Vorrath von

Wand- und Fenster-Papieren

in der Absicht, unseren ganzen Vorrath auszuverkaufen.

Wollt ihr wohlfeil kaufen, so rufet gefälligst an. Vergesset den Platz nicht:

Nordseite von Hamilton Str
unterhalb der Achten:

E. Moß.

Aug. 25. 1868. nqbv

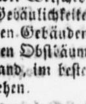
Oeffentlicher Verkauf

von werthvollem Grundeigenthum.

Auf Samstags den 12ten September 1868, soll an der Wohnung des Unterzeichneten das folgende Grundeigenthum öffentlich verkauft werden:

Eine werthvolle kleine Bauerei,

früher die Heimstätte von Herrn Jacob Muschlitz; gelegen an der Straße nach Bethlehem, in Coopersburg, Lecha Caunty, enthaltend 22 Acker Land, mehr oder weniger. Die Verbeßerungen darauf bestehen aus einem gut gebauten, zweistöckigen



Steinernen Wohnhause, 26 bei 28 Fuß, mit Anbau 16 bei 24 Fuß, und Främ Küche, 16 bei 17 Fuß; eine Schweizer Scheuer, 32 bei 42 Fuß, mit Wagen Schuppen angebaut; ein großer Främ Stroh Schuppen mit Stallung, großer Wagenschuppen, zwei Welschkorn Krippen, Holzhaus und andere Gebäulichkeiten; eine nieversiegende Quelle nahe den Gebäuden, und eine große Auswahl der besten Obstbäume. Das Land ist vom besten Bauland, im besten Anbau und mit guten Fenzen versehen.

Drei Acker Wiesengrund,

angrenzend an das Obige, worauf sich ein 1½ stöckiges Främhaus befindet, 18 bei 35 Fuß; also Aepfelbäume und andere Obstbäume, sowie ein Garten, und fließendes Wasser.

Das obige Eigenthum kann auf Wunsch der Käufer im Ganzen oder Theilweise verkauft werden.

Die Kaufsbedingungen werden am Verkaufstage bekannt gemacht durch den Eigenthümer.

Abel Strawn

R. Vancourt, Auctionär.

Aug. 25. 1868. nq3m

Nachricht,

Wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Lorentz Klein, letzthin von Weissenburg Taunschip, Lecha Co., angestellt worden ist. Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind hierdurch aufgefordert, innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und alle Solche die noch rechtmäßige Ansprüche haben, sind ebensfalls ersucht dieselbe innerhalb dem nämlichen Zeitraum wohlbestätigt einzuhändigen, an

Charles Klein, Ex'or.,

August 4. nq6m

Nachricht,

Wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen John Blumhard, letzthin von Ober-Saucon Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden sind.

Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind hierdurch aufgefordert, innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und alle Solche die noch rechtmäßige Ansprüche haben, sind ebensfalls ersucht dieselbe innerhalb dem nämlichen Zeitraum wohlbestätigt einzuhändigen, an

Jacob J. Ueberroth, } Adm'ors.
J. L. Grim,

Aug. 11. 1868. nq6m

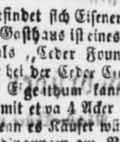
Oeffentlicher Verkauf

eines Wirthsstandes und Bauerei.

Samstags, den 19. September nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, soll am Gasthause des Unterzeichneten, öffentlich verkauft werden, der bekannte Litzenberger's

Wirthsstand und Bauerei,

gelegen in Ober-Macungie Taunschip, Lecha Co., an der Straße von Allentown nach Kutztown, Gutheville und Trexlertown führend und etwa 5 Meilen von Allentown; gränzend an Ländereien von Daniel Bastian, Henry Schantz, Wittwe Schantz, Jacob Schäffer, Aaron Säger, John Bortz und Anderer; enthaltend 100 Acker Land, mehr oder weniger, in einem guten Culturzustande. Die Verbesserungen darauf sind ein zweistöckiges



backsteinernes Gasthaus, Främ-Sched, (ganz neu,) ein zweistöckiges Wohnhaus mit steinerner Schweizer-Scheuer, Sommerhaus mit einem Brunnenkeller darunter und sonstige nöthige Außengebäude Einer der besten Apfel-Baumgärten im County befindet sich auf dem Lande, sowie jede Art anderes Obst.

Auch befindet sich Eisenerz auf dem Lande.

Dieses Gasthaus ist eines der besten im Caunty, bekannt als „Ceder Fountain Haus," gelegen ganz nahe bei der Ceder Creek Spring.

Obiges Eigenthum kann zusammen oder das Gasthaus mit etwa 4 Acker Land allein verkauft werden, wenn es Käufer wünschen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jacob Litzenberger.

August 18. 1868. nq5m